

# Von den Erfahrungen der Besten lernen und ihnen in den Resultaten nacheifern

## Kreisleitung gibt Grundorganisationen Hilfe bei Führung des Leistungsvergleichs

Auch in der landwirtschaftlichen Produktion des Kreises Bad Liebenwerda bewähren sich, wie die 7. Tagung des Zentralkomitees der SED feststellt, Leistungsvergleiche, um Reserven aufzudecken. Die politische Führung des Vergleiches der Leistungen in der Pflanzen- und Tierproduktion, von LPG zu LPG und von Kollektiv zu Kollektiv nehmen deshalb in der Führungstätigkeit der Kreisleitung der SED, ihres Sekretariats und der Grundorganisationen einen hohen Stellenwert ein. Das hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Seit Jahren erfüllen die 4000 Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Landwirtschaft ihre volkswirtschaftlichen Verpflichtungen. Sie steigerten die Erträge auf den Feldern und produzierten mehr in den Ställen. Der Leistungsanstieg hält aber nicht verborgen, daß es von LPG zu LPG noch erhebliche Unterschiede gibt. Auf vergleichbaren Schlägen der 7 LPG Pflanzenproduktion gibt es eine Ertragsdifferenz von über 10 dt Getreide je Hektar. Bei Kartoffeln beträgt sie bis zu 100 dt und bei Zuckerrüben um die 80dt/ha.

Auch in den 13 LPG und dem VEG der Tierproduktion klappt die Schere im Leistungs- und Effektivitätsniveau ungerechtfertigt auseinander.

Wenn die Genossenschaftsbauern sich vorgenommen haben, im 40. Jahr der Deutschen Demokratischen Republik alle staatlichen Planvorgaben bedeutend zu überbieten, dann muß das vor allem durch die Nutzung der Reserven geschehen, die in der Überwindung der ungerechtfertigten Differen-

ziertheit liegen. Deshalb hat das Sekretariat der Kreisleitung in einem Beschluß festgelegt, wie das Niveau des Leistungsvergleichs erhöht werden soll, der Erfahrungsaustausch mit den Besten verbindlich zu führen ist und zurückbleibende LPG an wirtschaftsstarke Betriebe heranzuführen sind. Dieser Beschluß macht den Rat des Kreises für die Leitung des Vergleichs verantwortlich. Er verpflichtet aber erstrangig die Parteiorganisationen, überall eine feste politische Position zum Leistungsvergleich zu schaffen.

## Dem Streit nicht ausweichen

Im Zusammenhang mit der Auswertung der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED hat das Sekretariat in seminaristischen Beratungen die verantwortlichen Genossen in den Kooperationen, die Räte der Parteisekretäre, die Leitungen der Grundorganisationen und andere leitende Kader mit den politisch-ideologischen Aufgaben vertraut gemacht, durch die der Leistungsvergleich ergebnisreicher gemacht werden muß. Nach Meinung des Sekretariats sind in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit solchehaltungsfragen zu rücken:

- Ist überall und bei jedem die politische Einsicht vorhanden, daß es von der Beschleunigung des eigenen Leistungsanstiegs abhängt, wie die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter erfolgreich verwirklicht werden kann?
- Erfolg kann auf Dauer nur der haben, der sich

## Leserbriefe

Das war unmittelbare Praxis. Ja, wohl, so ist die Lage, so diskutieren die Eisenbahner und so ist die Orientierung für die Erfüllung aller Kennziffern in den Transport-, Reparatur- und Bauprozessen bis zum Jahresende 1989. Im Anschluß daran informierten wir über aktuell-politische Fragen\* der Innen- und Außenpolitik. Grundlage unserer Ausführungen waren die Reden der Genossen Horst Dohlus und Kurt Hager. Diese Anregungen und Informationen waren notwendig, um mit einer klaren Orientierung die Aufgaben in Vorbereitung des

40. Jahrestages der DDR und der Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 richtig anzugehen.

Danach gingen wir zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch über. Sowohl die „Alten“, die erfahrenen Genossen, als auch die „Jungen“, die neugewählten Parteigruppenorganisatoren diskutierten. Eine breite Palette von Problemen wurde erörtert: Wie und mit welchen Mitteln wird in den Parteigruppen gearbeitet, wie muß die Parteigruppe als Motor wirken, wie gewinnen wir die Jugend, wie unterstützen wir die FDJ, wie kom-

men wir im Eisenbahntransport zu Spitzenleistungen, um die wachsenden Anforderungen im Berufs-, Schüler- und Reiseverkehr sowie im Gütertransport immer besser zu lösen?

Das letzte Drittel der Schulung nutzten wir dann zur Erläuterung und Diskussion der Arbeit in den Parteigruppen. Wir machten die Genossen mit dem Arbeitsmaterial der Parteigruppe vertraut, mit dem Initiativprogramm, dem Arbeitsplan, mit Methoden der politisch-ideologischen Arbeit. Wir diskutierten über die Vorbildwirkung der Mitglieder und Kandida-